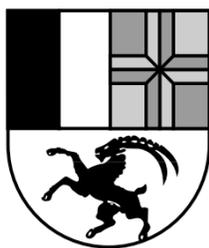


# Bündner Tagblatt



Redaktion: Comercialstr. 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

**MARTIN MEINT**  
zu Reformen  
& Reformation  
www.martin-jaeger.ch

### Statt auf der Lenzerheide auf Waldweg gelandet

Ein Autofahrer aus Deutschland hat am Sonntag gegen Abend auf der Fahrt nach Lenzerheide seinem Navigationsgerät vertraut – ein Vertrauen, das sich nicht auszahlte. Nach einer Irrfahrt, die ihn auf einen Waldweg beim Churer Rosenhügel führte, versuchte der Ortsunkundige gar noch, einen Baumstrunk aus dem vermeintlichen Weg nach Lenzerheide zu räumen. Dabei fuhr sein eigenes Auto fest und drohte, den Abhang hinunterzurutschen. Die Feuerwehr sprang ein und half ...

(don) ▶ Seite 5

### Ring um Privatradios geht weiter

Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), muss bei den Konzessionen für Lokalradios in der Südostschweiz und im Aargau sowie für ein Lokalfernsehen in der Ostschweiz über die Bücher. Roger Schawinski und andere erfolgreiche Bewerber haben vor Bundesverwaltungsgericht einen Etappensieg errungen.

Das Uvek hatte 2008 die UKW-Lokalradio-konzession Radio Grischa und Engiadina von der Südostschweiz Mediengruppe die Konzession erteilt, Schawinski und seine Partner gingen mit dem Konzessionsgesuch für «Radio Südost» leer aus. Die unterlegenen Bewerber gelangten ans Bundesverwaltungsgericht, das nun entschieden hat, dass das Uvek nochmals vertieft prüfen muss, ob die vom Departement bevorzugten Bewerber die Meinungs- und Angebotsvielfalt gefährden.

(sda) ▶ Seite 9

ANZEIGE

**Service!**  
0848 724 824  
**SCHUBIGER**  
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



### RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	9
Telex	10
Sport	13
Kino/Veranstaltungskalender	14
Markt/Börse	18
Kultur	19
Wetter	Letzte

### Grosssägewerk

## Ruf nach Holz nicht im Wald verhallt

**Der Aufruf von Mayr-Melnhof, mehr einheimisches Holz nach Domat/Ems zu liefern, zeigt langsam Wirkung. Bis Ende Jahr dürfte die Rundholzmenge aus Bündner Wäldern 155 000 Festmeter übertreffen.**

Von Norbert Waser

Im Monat November wurden im Grosssägewerk von Mayr-Melnhof in Domat/Ems rund 45 000 Festmeter sägefähiges Rundholz angeliefert. Das ist nach den Monaten Februar (50 800), März (58 900) und Oktober (52 000) die viertgrösste Monatsmenge. Besonders erfreulich: Stammten im Februar und März lediglich 19 bzw. 28 Prozent aus Graubünden, waren es im Oktober 31 Prozent und im November gar 37 Prozent. «Graubünden gibt Gas», wie Richard Walder, Kantonsförster Stellvertreter, erfreut feststellt.

### 156 000 Festmeter erwartet

Zusammen mit den 16 700 Festmeter im November erreicht die in diesem Jahr nach Domat/Ems gelieferte Rundholzmenge knapp 147 000 Festmeter. «Bis Ende Jahr rechnen wir mit 156 000 Festmeter», sagte Betriebsleiter Bernhard Ebner von Mayr-Melnhof Swiss Timber auf Anfrage. Damit ist der



**Nachschub hat sich verbessert: In Domat/Ems kann zunehmend Bündner Holz verarbeitet werden.** (Foto Andrea Badrut)

Anteil von Bündner Holz an der gesamten Menge von rund 415 000 Festmeter auf 35 Prozent gestiegen. 44 Prozent stammen aus der übrigen Schweiz, gut 20 Prozent aus dem Ausland. Der gesamt-

einchnitt dürfte bis Ende Jahr rund 460 000 Festmeter betragen. «Das ist angesichts der Kurzarbeit Anfang des Jahres recht erfreulich», stellt Bernhard Ebner fest.

▶ Seite 3

### Eklat

### Post-Chef Kunz per sofort abgelöst

Eklat an der Spitze der Schweizerischen Post: Konzernchef Michel Kunz ist per sofort durch Jürg Bucher, den bisherigen Postfinance-Chef, abgelöst worden.

Die Trennung von Kunz erfolgte im gegenseitigen Einvernehmen mit dem Verwaltungsrat, gab die Post bekannt. Ursache der Vertragsauflösung seien «unerschiedliche Auffassungen in grundlegenden Fragen».

Der Nachfolger Jürg Bucher ist seit 25 Jahren in leitenden Funktionen für die damalige PTT und die Schweizerische Post tätig, seit 2003 als Leiter Postfinance. (bt)

### Bundesrat

## Tierschutzanwalt überflüssig

**Der Bundesrat will die Kantone nicht verpflichten, Anwälte für den Schutz von Tieren einzusetzen. Er empfiehlt dem Stimmvolk, die Tierschutzanwalt-Initiative am 7. März abzulehnen.**

Laut der im Juli 2007 mit rund 145 000 gültigen Unterschriften eingereichten Initiative sollen die Kantone gezwungen werden, einen Tieranwalt einzusetzen. Diese sollen in Strafverfahren die Interessen von misshandelten Tieren

vertreten. Bundesrat und Parlament lehnen die Vorlage ohne Gegenvorschlag ab.

Die von den Initianten geforderten Tierschutzanwälte würden erst eingreifen, wenn ein Tier gequält worden sei, erklärte Bundesrätin Doris Leuthard gestern vor den Medien in Bern zum Auftakt der Abstimmungskampagne.

Damit ziele die Initiative am Hauptproblem im Tierschutz vorbei, denn: «Die Tiere leiden stumm», sagte Leuthard. Oft würden die Tiere von Privatleuten schlecht oder falsch gehalten. Der Einsatz der Tieranwälte komme

damit zu spät. Für den Bundesrat steht laut Leuthard deshalb die Prävention im Vordergrund. «Wir setzen auf Ausbildung und Information», sagte sie. Grundlage dafür ist die seit dem 1. September 2008 gültige neue Tierschutzgesetzgebung. Sie stärke die Prävention und die Ausbildung, erleichtere die Kontrollen und verbessere die Strafverfolgung.

So sind die Kantone neu dazu verpflichtet, bei vorsätzlichen Verstößen gegen den Tierschutz Strafanzeige zu erstatten. Zudem müssen sie eine Fachstelle für Tierschutz einrichten. (sda)

▶ Seite 10

### Kantonsbibliothek

### Wer wird neuer Leiter?

In der letzten Woche hat Wolfgang Giella sein Büro in der Kantonsbibliothek in Chur geräumt. Morgen wird seine Nachfolge als Kantonsbibliothekar bekannt gegeben. Die neue Person an der Spitze der Kantonsbibliothek wird ihre Arbeit am 1. Januar aufnehmen. Wolfgang Giella leitete die Bibliothek seit 2004 und übernimmt nun eine Leitungsposition in der Bibliothek der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Winterthur. In seiner Zeit in Chur hat er zahlreiche Projekte angestossen. Nun tritt er, ein wenig frustriert, ab. (jul)

▶ Seite 19

### Fahrplanwechsel

### Belastungsprobe bestanden

Der neue Fahrplan hat seine Belastungsprobe gestern bestanden. Getrübt wurde die gute Bilanz am frühen Morgen allerdings durch die Entgleisung eines leeren Güterwagens in Zürich. Verletzt wurde niemand. Im Zürcher S-Bahnnetz kam es am Vormittag jedoch zu Ausfällen und Verspätungen.

Freuen dürfen sich Pendler zwischen Bern und Zürich. Auf dieser Strecke verkehrt neu um 16.14 Uhr ein Zug, der die abendlichen Spitzenbelegungen jeweils entlasten soll.

Der Fahrplanwechsel bringt zudem Bündner früher ins Unterland. Ab Chur fährt von Montag bis Samstag um 5.06 Uhr ein Intercity bis nach Zürich Hauptbahnhof. (sda)

### Ilanz: Stadtpreis verliehen

Der Ilanzer Stadtpreis 2010 gegen Suchtmittelmissbrauch wurde an die Kindertrachtentanzgruppe und ihre Leiterin Cecilia Giger verliehen.

3

### Gemeinsame Ausbildung

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur und Hochschule NTB Buchs bilden seit Herbst gemeinsam Systemtechniker aus.

9

### Hoffnung nach langem Leiden

Ihr Aufstieg an die Spitze im Skirennsport wurde durch eine lange Leidensgeschichte gebremst. Jetzt hofft die St. Moritzerin Pascale Berthod wieder.

17

### Shakespeare am Lyceum Zuoz

Am Lyceum Alpinum Zuoz hat William Shakespeares Spätwerk «Sturm» Premiere gefeiert – stürmisch gefeiert vom Premierenpublikum.

21

## BT-ADVENTSKALENDER

15

Mit dem BT-Adventskalender 500 Franken in bar gewinnen!

Der BT-Adventskalender gibt jeden Tag bis zum 24. Dezember ein Wort preis. Alle Wörter der 21 BT-Ausgaben ergeben den gesuchten Satz. Mit etwas Glück können Sie 500 Franken in bar gewinnen.

Notieren Sie sich das heutige Kalender-Wort!

der

Nur so können Sie die Lösung bis zum 24.12. herausfinden. Einsendeschluss: 28. Dezember!

Südostschweiz Presse und Abos: Tel. 0844 226 226  
Print AG, Verlagsmarketing  
Kasernenstrasse 1  
Postfach 85, 7007 Chur

**Bündner Tagblatt**

## 3D-Laser vermisst über 8000 Stämme pro Schicht

Das Sägewerk in Domat/Ems zählt zu den modernsten Europas und verfügt über eine Rundholzeinschnitt-Kapazität von einer Million Festmeter. Die Lagerkapazität beträgt rund 100 000 Festmeter. Das Werk verfügt über einen direkten Gleisanschluss sowohl für RhB als auch für SBB. Etwa 60 Prozent der Transporte erfolgt per Bahn, 40 Prozent auf der Strasse. Mayr-Melnhof beschäftigt derzeit in Domat/Ems im Zweischichtbetrieb rund 115 Mitarbeitende. In der Rundholz-Sortieranlage werden die angelieferten Stämme von vier Lasern vermessen. So entsteht ein dreidimensionales, digitales Abbild des Stammes. Pro Schicht können so 8000 bis 10 000 Stämme vermessen und qualifiziert werden. Mit der gleichen Kapazität werden in der Sägelinie Nadelholz (Fichte und Tanne) mit einem Durchmesser von 12 bis 55 cm verarbeitet. Rund ein Drittel des eingeschnittenen Holzes wird in eigenen Betrieben weiterverarbeitet. Zwei Drittel werden auf dem Holzmarkt abgesetzt. Im laufenden Jahr wurden je 26 Prozent in Österreich und Deutschland verkauft, gefolgt von Italien (21 Prozent), wo vor allem nach dem Erdbeben in der Region L'Aquila grosse Nachfrage nach Holz bestand. 20 Prozent hat die Holzhandelsgesellschaft Mayr-Melnhof Timber Trading auf den internationalen Schnittholzmärkten verkauft. Bedeutende Abnehmer befinden sich unter anderem in England sowie im Nahen und Mittleren Osten. (nw)

► «Österreicher zeigen ...»

## KURZ GEMELDET

● **Schwarze Zahlen für Tomils:** Der Vorstand der Gemeinde Tomils hat an der Gemeindeversammlung vom Freitag die Laufende Rechnung 2010 mit einem Aufwand von rund 3,6 Millionen Franken präsentiert. Sie enthält einen Vorschlag von gut 100 000 Franken. Die Versammlung genehmigte den Voranschlag. Der Steuerfuss wurde auf den 120 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Die vom Vorstand vorgelegte Parkordnung wurde genehmigt. Sie sieht vor, dass in Feldis die Blauen Zonen aufgehoben werden. Diese Parkplätze sollen fest vermietet werden. Im Bezug auf das Baugesetz formulieren das Amt für Raumentwicklung und das Amt für Gemeinden für Tomils erstens eine Übergangsbestimmung. Zweitens wird in Fusionsverträgen anderer Gemeinden künftig kantonsweit darauf verzichtet, fixe Termine für die Angleichung der Gesetze vorzuschreiben.

## Die Holzkette (4)

# Österreicher zeigen, wie man richtig Holz sägt

*Jahrelang hat der Kanton vergeblich versucht, mit einem Grosssägewerk der Bündner Waldwirtschaft neue Impulse zu geben. Es brauchte das Know-how der Säger aus Österreich, um dieses Ziel zu erreichen.*

Von Norbert Waser

Ein industrielles Grosssägewerk war während Jahren ein strategisches Ziel der kantonalen Behörden. Zusammen mit dem Untergadiner Holzunternehmer *Albert Pattis* wurde schon vor Jahren versucht, ein Aktienkapital von sechs Millionen Franken und Zusagen für mindestens 100 000 Kubikmeter Holz zusammenzubringen. Der Versuch scheiterte kläglich: Weniger als eine halbe Million AK-Beteiligung und lediglich 25 000 Kubikmeter Lieferzusagen waren das Resultat der eineinhalb Jahre dauernden Abklärungen für ein Grosssägewerk.

### Von den Gebrüdern Stallinger ...

Nach diesen gescheiterten Plänen mit einem einheimischen Sägewerk streckte die Wirtschaftsförderung die Fühler auch nach Österreich aus. Kurz vor Ostern 2005 konnten Regierungsrat *Hansjörg Trachsel* und *Eugen Arpagaus* vom Amt für Wirtschaft und Tourismus den erhofften Investor präsentieren. Die Gebrüder Stallinger aus Österreich liessen sich vom Standort überzeugen und erklärten sich bereit, 90 Mio. in ein Grosssägewerk in Graubünden zu investieren. Der Kanton unterstützte diese Ansiedlung mit einem Beitrag von 7,5 Mio. à-fonds-perdu, einem rückzahlbaren, verzinsten Darlehen von zehn Millionen Franken und Steuerbefreiung auf



Modernste Technik: Blick in die Kommandozone, wo jeder Arbeitsschritt an Bildschirmen überwacht werden kann. (Foto Nicola Pitara)

zehn Jahre. Nachdem sich die ursprünglichen Pläne auf einem Areal in Untervaz nicht umsetzen



Die Holzkette

liessen, wurde die Stallinger-Kaufmann-Gruppe in Domat/Ems fündig. Am 28. April 2006 erfolgte der erste Spatenstich, bereits am 22. Februar 2007 konnte die Rundholz-Sortieranlage der Stallinger Swiss Timber in Betrieb genommen werden.

### ... zur Krone von Mayr-Melnhof

Nur gut ein Jahr nach der Inbetriebnahme des Sägewerks wurden die Gebrüder Stallinger von der Strukturvereinbarung auf dem europäischen Holzmarkt erfasst. Mit Mayr-Melnhof Holz übernahm im

April 2008 ein anderes österreichisches Holzindustriunternehmen die Stallinger/Kaufmann-Gruppe. Damit stieg das traditionsreiche Unternehmen mit Sitz in Leoben in die führende Liga der europäischen Holzindustrie auf. Vorerst behielten Franz und Leopold Stallinger noch die Mehrheit an Swiss Timber, im Herbst 2008 war das Gastspiel in Domat/Ems aber endgültig beendet. Mayr-Melnhof übernahm auch das Grosssägewerk in Domat/Ems, das seither unter Mayr-Melnhof Swiss Timber firmiert, vollständig. Die Unternehmensgruppe steht im Mehrheitseigentum von Baron Franz Mayr-Melnhof Saurau, dem grössten privaten Forstbesitzer Österreichs. Das Unternehmen erzielt mit knapp 2000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund einer Milliarde Franken in den Bereichen

Schnittholz und Holzweiterverarbeitung.

### Weitere Investitionen

Nachdem im Frühjahr 2009 infolge der Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise in Domat/Ems vorübergehend Kurzarbeit eingeführt werden musste, wird seit Juni wieder im Zweischicht-Betrieb gearbeitet. Im Herbst kündete Josef Dringel, CEO und Finanzchef von Mayr-Melnhof neue Investitionen im Umfang von 4,5 Mio. Franken in Domat/Ems an. Gebaut werden acht weitere Trocknungskammern und eine Sortieranlage. Damit kann die Trocknungskapazität auf 300 000 Kubikmeter Schnittholz verdoppelt werden.

Das BT beleuchtet in einer mehrteiligen Serie die einzelnen Glieder der Holzkette Graubünden. Heute erscheint der vierte Teil.

## Ilanz

## Stadtpreis an Kindertanzgruppe

*Am Sonntag ist der Ilanzer Stadtpreis 2010 durch Martin Montalta an den Verein Kindertrachtentanzgruppe Ilanz und Umgebung verliehen worden.*

Von Gieri Dermont

Die Übergabe des Preises und der Urkunde durch Stadtmann *Martin Montalta* an die Leiterin der Kindertrachtentanzgruppe, *Cecilia Giger*, fand anlässlich des traditionellen Auftritts der Tanzgruppe am Sonntagabend im Alters- und Pflegeheim in Ilanz statt.

Seit einigen Jahren wird der mit 1500 Franken dotierte Ilanzer Stadtpreis an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen, die sich gegen den Suchtmittelmissbrauch einsetzen oder sich auch in der Prävention verdient gemacht haben. In diesem Jahr haben der Stadtrat und die städtische Arbeitsgruppe für Gesundheitsförderung die Kindertrachtentanzgruppe Ilanz und Umgebung als Preisträgerin erkoren. Wie *Martin Montalta* anlässlich der Verleihung ausführte, soll da-

mit der Einsatz der Kinder und ihrer Leiterin *Cecilia Giger* für den traditionellen Trachtentanz, aber auch für die kulturelle Aktivität als Prävention gegen den Suchtmittelmissbrauch gewürdigt werden. Damit solle aber auch deren Arbeit als Hilfe zur Freizeitgestaltung der Kinder anerkannt und entsprechend honoriert werden.

«Wir haben grosse Freude, diesen Preis entgegennehmen zu dürfen, er bedeutet für uns eine grosse Ehre», erklärte *Cecilia Giger*.



*Cecilia Giger* mit dem von *Martin Montalta* überreichten Stadtpreis 2010. Links *Paulina Caduff*. (Foto Gieri Dermont)

## Lantsch/Lenz

## Investitionen von 5,4 Mio. Franken

Die Gemeindeversammlung in Lantsch/Lenz vom Sonntagabend hat das Budget 2010 gutgeheissen. Laut Gemeindeschreiber *Ursin Fravi* sieht es in der Laufenden Rechnung bei einem Gesamtaufwand von gut 4,4 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 38 300 Franken vor. Damit liegt der Voranschlag im Rahmen der Vorjahre. Zugestimmt hat die Versammlung auch dem Budget für die Investitionen. Diese betragen allein im nächsten Jahr netto knapp 5,4 Mio. Franken. Trotzdem wurde der Steuerfuss auch für 2010 auf 90 Prozent der einfachen Kantonssteuer belassen. Die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland wurde trotz Antrag auf Erhöhung auf 75 Prozent bei 50 Prozent belassen.

Zustimmung fanden die neuen Stromtarife. Die bisherigen Sommer- und Winter tarife werden ab 1. Januar mit Hoch- und Niedertarifen verrechnet. Gutgeheissen wurden zwei Kreditgesuche: 275 000 Franken für die Sanierung der Trafostation Sil Bot und 130 000 Franken für die Sanierung der Mittelspannungsleitung zwischen Sil Bot und Tgampi. (don)